


HCH Dentin-Versiegelungsliquid

Cu-dotierte Tiefenfluoridierung schützt Kavität und Stumpf

- hochwirksam gegen Sekundärkaries
- dauerhaft desinfizierender Pulpenschutz
- optimaler Schutz, höchste Effizienz
- stimulierte Bildung von Sekundärdentin
- einfache, kostengünstige Anwendung

siehe auch S.15



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de · eMail info@humanchemie.de



International Science

Zukunft der Zahnmedizin
EISLINGEN – Demoskopische Voraussagen prophezeien der Medizin eine große Zukunft. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss sich die Erkenntnis auch beim Zahnarzt durchsetzen, dass Prophylaxe und Prävention immer wichtiger werden. Das gesamte Ordinationsteam ist gefragt. ▶ Seite 7



ÖZK Special

Thema: Spezialisierung
WIEN – Unter dem Thema „Spezialisierung in der Zahnheilkunde – Risiko oder Chance?“ bietet der Österreichische Zahnärztekongress im Wiener Kongresszentrum Hofburg einen umfassenden Überblick über das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde. Kongresspräsident Dr. Werner Lill lädt ein. ▶ Seite 9

CHAMPIONS® IMPLANTS

einfach, erfolgreich & bezahlbar
minimal-invasiv statt kostenintensiv

Time to be a Champion®



Made in Germany **74€**

- Champions® begeistern in allen Indikationen
- Sparen Sie am Preis, nicht an der Qualität
- beste Primärstabilität durch kreistales Mikrogewinde → sichere Sofortbelastung
- Geniales Prothetik-Konzept
- Bereits über 1000 Ordinationen/ Kliniken
- Kommissionslieferungen für die ersten zwei Fälle
- Spaß und Erfolg bei der Arbeit

Dr. Armin Nedjat
Zahnarzt,
Spezialist Implantologie,
Diplomate ICOI,
Entwickler & Referent

Mehr Infos & Kurstermine:
Service-Telefon: + 49 (0) 67 34 / 69 91
Fax: + 49 (0) 67 34 / 10 53

Info & Online-Bestellung:
www.champions-implants.com

Handzahnbürste gefragt Monat der Mundgesundheit thematisiert Bürste.

WIEN – Handzahnbürsten sind die bevorzugten Zahnputzzeuge der Österreicher/-innen, wie eine landesweite Online-Umfrage ergeben hat.

Colgate hat beim Marktforschungsunternehmen GfK die Umfrage unter 2.000 Personen ab 15 Jahren in Auftrag gegeben, die zum Monat der Mundgesundheit durchgeführt wurde. Die Studie wurde Mitte August auf einer Pressekonferenz in Wien vorgestellt, auf der Reinhard

Möseneder, General Manager Colgate Palmolive GmbH, Dr. Wolfgang Müller, Zahnärztekammer Österreich, und Alois Stöger, Bundesminister für Gesundheit, sprachen.

Ob eine Handzahnbürste oder die elektrische Version verwendet wird, ist oftmals eine Frage der persönlichen Vorliebe. „Hauptsache ist, es wird regelmäßig und richtig geputzt und vor allem auch die Bürste mindestens alle zwei bis drei Monate

erneuert. Zahnbürsten sind Gebrauchsgegenstände, die sich abnutzen und mit der Zeit unhygienisch werden. Das hat sich noch nicht in allen Badezimmern als Hygienestandard durchgesetzt“, so Reinhard Möseneder. Qualitativ hochwertige Zahnbürsten zeichnen sich durch bestimmte Merkmale wie zum Beispiel abgerundete Borsten und einem Zungenreiniger aus, mit dem auch schwer erreichbare Bereiche im Mund gereinigt werden.

Kaputte Borsten schädigen

Auf die Frage nach der Verwendung von Handzahnbürsten oder elektrischen Zahnbürsten geht die Handzahnbürste als klarer Sieger hervor. Rund die Hälfte der Bevölkerung bürstet ausschließlich manuell. Nur ein Viertel verwendet ausschließlich elektrische Zahnbürsten, 13 Prozent manchmal auch eine Handzahnbürste. Frauen und Männer liegen bei den Vorlieben, ob manuell oder elektrisch, übrigens gleichauf. „Ob jemand manuell oder elektrisch putzt, ist in erster Linie Geschmackssache“, sagte

→ DT Seite 2



Foto: Colgate/APA-OTS/Ian Ehm

Auf einer Pressekonferenz stellten (v.l.n.r.) Reinhard Möseneder, General Manager Colgate Palmolive GmbH, Alois Stöger, Bundesminister für Gesundheit, und Dr. Wolfgang Müller, Zahnärztekammer Österreich, die Umfrage zur Benutzung von Zahnbürsten vor.

Neue Tests zur Krebserkennung

SHEFFIELD/LEIPZIG – Ob es sich bei einer Läsion um einen Tumor handelt, kann mit einem neuen Verfahren aus England in weniger als zwanzig Minuten diagnostiziert werden.

Ein Forschungsteam der Universität Sheffield und der Sheffield Teaching Hospitals entwickelte den neuen Test, um Mundhöhlenkarzinome zu erkennen. Leiter des Forschungsteams sind der Zahnmediziner Prof. Dr. Martin Thornhill von der Universität und ein Zahnmediziner der Teaching Hospitals. Beim neuen Test werden Zellen von der Läsion mit einer Bürste entfernt, auf einem Chip platziert, der in ein Gerät eingeführt wird. Nach etwa acht bis zehn Minuten sind die Zellen analysiert. Die herkömmliche Prozedur, um ein Mundhöhlenkarzinom zu erkennen, ist eine



In das Gerät wird der Mikrochip mit den Zellen eingeführt.

Biopsie und Labortests außerhalb der Ordination.

→ DT Seite 2

Frauen schneiden schlechter ab

von Mag. Anja Worm

GRAZ – Die Medizinische Universität Graz (Med Uni Graz) wertete die Ergebnisse der Auswahlverfahren für die Fächer Human- und Zahnmedizin aus.

Für die Untersuchung zogen die Wissenschaftler/-innen die

Ergebnisse der vergangenen drei Jahre heran. Das Ergebnis ist laut einer Uni-Mitteilung, dass ein „signifikanter Geschlechtsunterschied“ festgestellt wurde. Im Auswahlverfahren wird das Wissen in Naturwissenschaften und das Verständnis wissenschaftlicher

Texte geprüft. Seit diesem Jahr ist der Situational-Judgement-Test hinzugekommen: Bewerber/-innen müssen darlegen, wie sie in bestimmten medizinischen Situationen handeln würden.

→ DT Seite 2



Bewerber/-innen, die heuer beim Auswahlverfahren an der Medizinischen Universität Graz teilgenommen haben. (Foto: Med Uni Graz)